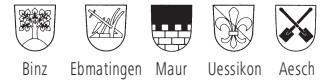


Maurmer Post



Neu geordnet: Die Brockenstube «Schatzchammer» in Aesch

Erfolgreicher Relaunch einer Maurmer Institution



Neue Besen kehren gut: Die Schatzchammer präsentiert sich in frischer Neuordnung.



Alle Bilder: Christoph Lehmann

Die Schatzkammer im Wettsteinhaus war ein wenig in die Jahre gekommen und ein Relaunch, wie das auch überall sonst passiert, angezeigt. Nach einem zweimonatigen Lockdown und unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden präsentiert sich die Brockenstube neu als wahre Schatzkammer der Sinne.

Kaum wiederzuerkennen! Schon beim ersten Schritt in die neue Schatzkammer erkennt man Luftigkeit, Ordnung und eine Gestaltung, die es schon fast mit der Lounge eines angesagten Boutique-Hotels aufnehmen kann. Weg mit der alten Muffigkeit von ausgetrampelten Spannteppichen und einem Warenangebot, welches zusammengewürstelt und aus der Zeit gefallen zu sein schien.

Neue Besen kehren gut. Diese neuen Besen konnte der Ortsverein in den Personen von Nicole Reichle (Haushalt), Rose-Marie Hauser (Kleider) und Sandra Proyer (Bücher, Kunst

und Musik) finden. Wir treffen uns in der Schatzchammer mit Sandra Proyer – die Ex-Buchhändlerin hat einen ganz besonderen Elan entwickelt. Ihr schwebt nichts anderes vor, als die neu gestalteten Räumlichkeiten nicht nur als Verkaufsort, sondern auch als Begegnungsort für die Einwohner anzubieten. Sie zeigt sich überzeugt, dass dies gelingen kann, und meint: «Einen solchen Ort mit so vielen Gegenständen und ihren Geschichten gibt es im ganzen Dorf nicht!»

Liebevoll inszenierte Details

In der Tat: Ihr Anliegen könnte gelingen. Wir sind in «ihrer» Abteilung mit Büchern, Kunst und Musik und stöbern herum. Die Bücher präsentieren sich alle profimässig wie in einer Buchhandlung. Liebevoller Details wie beispielsweise in der «Krimiecke», wo Bücher wunderbar auf einer kleinen Modell-Wendeltreppe in Szene gesetzt sind, treffen auf viele dekorative Ele-

mente und amüsant ausgestellte Objekte, wie eine alte Schreibmaschine – man ist schliesslich in der Lesecke, und der Lesestoff musste zuerst geschrieben werden.

Hier lässt es sich verweilen und mit Genuss nach einem lange gesuchten Buch stöbern und mit anderen darüber in den einladenden Räumen diskutieren. Die Voraussetzungen für neue und neugierige Besucher im Wettsteinhaus sind gesetzt.

Auch die anderen Abteilungen, also «Musik», «Haushalt» und «Kleider» haben ihre Patina abgelegt und suchen frisch herausgeputzt ihr Publikum. Für die Schatzchammer ist Arno Neuweiler zuständig – er gesellt sich zu uns. Der Leiter ist auch angetan vom Relaunch, ist aber in seiner Erwartungshaltung deutlich bescheidener. «Wir haben schon viele Relaunches gemacht – der Publikumsaufmarsch

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Heul, schnief, schluchz. Würde ich in diesem Editorial Emojis verwenden, dann

wäre jetzt eines dieser Gesichter angesagt, dem dicke Tränenströme aus den Augen laufen.

Dieses Wochenende stünde in Maur der Höhepunkt des Jahres an. Die Chilbi. Aber auch hier hat uns diese langsam wirklich nervige Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. 2020 gibts kein Gedränge in den Marktassen, kein Pommes-Duft im hitzigen Festzelt, keine mit Zuckerwatte verschmierten Kindergesichter also. Der Entscheid der Organisatoren ist natürlich absolut nachvollziehbar. Aber dennoch ist es halt einfach eines: schade. Chilbi ist ja weit mehr als einfach nur ein lautes Rummelfest. Chilbi ist ein Stück Geselligkeit, Dorfleben und Volkskultur! Ich habe mir vorgenommen, am Wochenende zumindest bei der Stallstube vorbeizuschauen, um dort von den feinen Müslihuechli zu probieren. Die sind zwar cheibe fettig, aber eben auch schaurig fein. Der Moment, wenn ich krachend ins Gebäck reinbeisse, wird dann halt meine ganz persönliche kleine Mini-Chilbi sein.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ F0-Zürsee, Egg

Druck: F0-Fotorotar, Egg



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



WENIGER KOSTEN. MEHR EFFIZIENZ.

Wechseln Sie auf eine energieeffiziente und langlebige LED-Beleuchtung und senken Sie so die Kosten.

Froehli-Elektro.ch GmbH
Zürichstrasse 103 F, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 391 31 71
info@froehli-elektro.ch

www.froehli-elektro.ch
rundum verbindlich.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

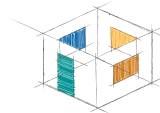
Zu vermieten
ab 17.09.2020 oder
nach Vereinbarung

Garagen-Box

bei der Adresse
Im Baumgarten 17,
8123 Ebmingen
Preis: 155.-/Monat

Tel. 076 335 11 27

NATURSTEIN MOSAİK · KERAMIK



SCHEIWILLER RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER · GIPSER · TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und
-beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



HALTER AG

Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

PROTECT

SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

... Fortsetzung von Seite 1

war aber immer etwa der gleiche.» Sandra Proyer lässt sich aber nicht aus dem Konzept bringen und strömt ungestümen Optimismus aus.

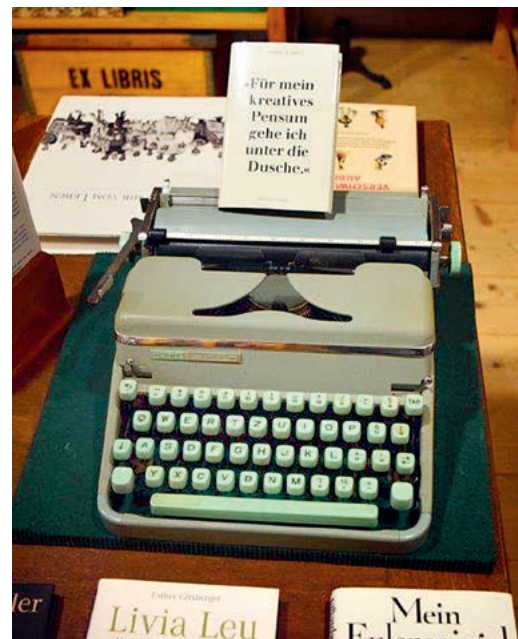
Neues Konzept für Anschaffungen

Das wird dem Wettsteinhaus guttun! Zur neuen Gestaltung gehört auch eine gehörige «Entrümpelungsaktion». Der Publikumsgeschmack hat sich geändert und die Schatzkammer versucht diesem mit einer künftig geänderten Warenannahme Rechnung zu tragen. Auch das kann gelingen. Wenn man sich in der Haushaltsabteilung befindet, hat man jetzt nicht mehr das Gefühl, als wäre man auf einem Ramschmarkt. «Haben Sie es da oben am Balken gesehen?», ruft Proyer plötzlich. Gut versteckt, aber jetzt deutlich sichtbar gemacht, gibt es dort eine alte Inschrift vom März 1721 – ein schönes Detail, welches bis jetzt unbeachtet blieb und fortan mit zur Sichtbarmachung eines geschmackvollen Ganzen beiträgt. Die grosse Wiedereröffnung ist auf den Samstag,

12. September 2020, angesetzt. Proyer kann sich gut vorstellen, dass dann die Öffnungszeiten nicht so strikt gehandhabt werden. Überhaupt, die Öffnungszeiten: Proyer findet, dass in der Schatzkammer viel Aufwand betrieben werde und aus diesem Grund die Öffnungszeiten nach oben angepasst werden müssten – Diskussionsstoff für den rührigen Verein und seine Freiwilligen.

Mehr Infos und aktuelle Öffnungszeiten:
<https://wettsteinhaus.ch/schatzkammer>

Text: Christoph Lehmann



Stimmige Inszenierung der Bücherwelt.

Neue Pächter des Campingplatzes Rausenbach

Ein Traum: Wohnen direkt am See

Carmen Brunner und Ralf Steinmann sind die neuen Pächter des Campingplatzes Rausenbach. Mit viel Einsatz und kreativer Küche geben die beiden dem beliebten Platz ein neues Antlitz.

Gerade macht sich eine grosse Kinderschar mit Velo bereit, den Maurmer Campingplatz Rausenbach zu verlassen. Man hört Stimmen im Hintergrund: «Ich werde diese Kinder jetzt schon vermissen – die waren ganz anders als die Rasselbande davor.» Willkommen im Dorf des Zeltplatzes am Greifensee – einem «Miniatur-Maur», wie es manche Besucher umschreiben.

Platz trägt Handschrift der Pächter

Ein solcher Campingplatz trägt immer die Handschrift der Pächter, die gleichzeitig ja auch Gastgeber sind. Auf dem Platz Rausenbach sind dafür seit diesem Jahr Carmen Brunner und Ralf Steinmann, beide um die 40, in der Verantwortung. Das Paar hat sich in einem Bewerbungsverfahren der Gemeinde Maur gegen andere Kandidaten durchgesetzt und erfüllt sich damit einen Traum. Carmen Brunner: «So können wir etwa acht Monate im Jahr arbeiten und haben dann vier Monate für unsere Leidenschaft, das Reisen, zur Verfügung.»

Die ehemalige Werklehrerin und ihr Partner haben eine ideale Arbeitsteilung: Sie als leidenschaftliche Köchin ist für den Gastrobereich und das Gästewohl zuständig, er für die technischen Belange des Zeltplatzes. Beiden macht die Tätigkeit in Maur grossen Spass. «Unser Traum



Mit Elan am Werk: die neuen Campingplatzbetreiber Ralf Steinmann (links) und Carmen Brunner.

Bild: Christoph Lehmann

war es schon immer, am See zu wohnen. Jetzt haben wir es erreicht!», sagt Steinmann. Die beiden wohnen im Hauptgebäude auf dem Zeltplatz und haben beinahe eine 24-Stunden- und 7-Tage-Woche. Steinmann: «Wir waren zwar gut auf unsere Aufgabe vorbereitet, aber dass man nicht einfach fixe Pausen machen kann und dass es keine Sonntage ohne Arbeit gibt, haben wir

vielleicht nicht so ganz vorausgesehen. Auf so einem Zeltplatz gibt es immer etwas zu tun!»

Und wie hat sich die Covid-Pandemie auf den Zeltplatz ausgewirkt? «Wir haben nicht so viel gemerkt», meint Steinmann, «ausser dass wir gut gebucht waren, und dies vor allem mit Gästen aus der Schweiz.»

Fantasievolle Köchin

Auch viele Wanderer und Spaziergänger kamen während des Lockdowns vorbei und genossen einen Halt mit Kaffee und Kuchen – denn Carmen Brunners täglich frisch zubereitete Kuchen haben bereits einen guten Ruf über den Rausenbach hinaus. Die beiden sympathischen Pächter heissen in ihrem Restaurant nämlich auch gerne Gäste von ausserhalb des Campingplatzes willkommen. Überhaupt, das Restaurant: Hier ist es der fantasievolle Köchin ein grosses Anliegen, vom «Camping-Allerlei» à la Schnipo und Chicken Nuggets wegzukommen und Kreatives mit regionalen Produkten anzubieten.

In diesen Wochen legt sich auf dem Campingplatz nun auch allmählich die Hektik eines aussergewöhnlichen Sommers. Die Zwischensaison naht. Doch auch da, strahlen die beiden, wird viel Arbeit auf sie zukommen. Es gibt Pächter von Campingplätzen, die sich eher als einfache Platzwarte verstehen. Im Rausenbach ist es mit dem Team Brunner/Steinmann definitiv anders. Hier werkeln zwei begeisterte Gastgeber zum Wohle der Besucher.

Text: Christoph Lehmann

Geplantes Bevölkerungsschutzgebäude: Gemeinderäte Roland Humm und Felix Senn im Interview

«In Maur führen wir eine Finanzplanung über die nächsten 15 Jahre hinaus»



Gemeinderat Felix Senn (links) und Gemeindepräsident Roland Humm.

Bild: Annette Schär

Ende September stimmen die Maurmer über ein Bevölkerungsschutzgebäude ab. Gemeindepräsident Roland Humm und Gemeinderat Felix Senn legen im Interview Gründe dar, warum die Gemeinde aus ihrer Sicht dieses Gebäude dringend benötigt.

Die Gemeinde stimmt Ende September nun nochmals ab über das Bevölkerungsschutzgebäude. Heute allerdings unter Verzicht auf die einst vorgesehene Wertstoffsammelstelle. Die Kosten sind aber nur eine Million weniger als vor vier Jahren. Warum?

Humm: Das liegt daran, dass wir zwischenzeitlich bei der Looren gebaut haben und im Baugrund noch auf Altlasten gestossen sind.

Was für «Altlasten»?

Humm: Ungefährlicher Bauschutt. Dieser stammt vom ursprünglichen Loorenbau der 1960er-Jahre. Man hat ihn dort vergraben, so, wie man es damals halt machte. Diesen muss man nun abgraben und separat entsorgen, also nicht auf einer normalen Deponie. Dies verursacht Zusatzkosten, die 2016 noch nicht bekannt waren.

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) sagt diesmal nun «Ja» zum Projekt. Sie ist laut Weisungsbroschüre aber der Meinung,

einige Budgetposten seien eher zu grosszügig bemessen, wenn man den Quadratmeterpreis mit dem für andere solche Bauten vergleiche. Ist das so?

Humm: Wir kontrollieren die Kosten von Infrastrukturprojekten genau, wir nehmen das ernst. Bei laufenden Bauten erhalten wir beispielsweise jeden Monat einen aktuellen Kostenstand, so auch aktuell beim Loorenbau. Wir haben für das geplante Bevölkerungsschutzgebäude die Kostenplausibilität von einem externen Büro prüfen lassen. Zusammengefasst hat uns dieses bestätigt, dass der Kostenvoranschlag für das Bevölkerungsschutzgebäude, mit einer Genauigkeit von +/- 10 Prozent und einer Reservesumme von ca. 4,7 Prozent der Anlagekosten, plausibel ist. *Senn:* Ich weiss nicht, ob die RPK berücksichtigt hat, dass das Bevölkerungsschutzgebäude nicht nur ein reines Feuerwehrgebäude ist. Es hat ja noch andere Nutzer. So kann man den Quadratmeterpreis auch nicht vergleichen mit dem eines reinen Feuerwehrgebäudes.

Offen ist die Frage, was denn eigentlich mit dem alten Feuerwehrdepot beim Gemeindehaus geschieht im Fall einer Annahme der Vorlage.

Humm: Das ist weiterhin noch unklar. Für eine Umnutzung müsste man Geld sprechen. Es fragt sich aber, welche Investitionen dort noch Sinn machen. Denn beim Gemeindehaus ist in ab-

sehbarer Zeit ein Rückbau, Umbau oder Neubau angezeigt. Möglich wäre vielleicht ein Mittagstisch, einige Büros. Eventuell haben auch die Wasserwerke Platzbedarf.

Senn: Erst wenn feststeht, dass die Feuerwehr ausziehen wird, kann man richtig planen fürs Gemeindehaus. Das war bisher stets eine Einschränkung.

Schulhäuser müssen neu gebaut werden, das Gemeindehaus auch ... Das verunsichert. Kritiker monieren, es sei nicht abschätzbar, was für Investitionen punkto Infrastruktur noch alle auf die Gemeinde zukommen.

Senn: Das stimmt so nicht. In Maur führen wir eine Finanzplanung auf die nächste 15 Jahre hinaus. Alles, was an aktuell bekannten Kosten absehbar auf uns zukommt, ist darin aufgeführt, auch ein Um- oder Neubau des Gemeindehauses. Diese Rechnung machen wir jedes Jahr neu.

Humm: Grössere Überraschungen kommen darum keine auf die Gemeinde zu. Wie es wegen der Pandemie mit den Steuereinnahmen und Sozialkosten aussieht, kann man heute noch nicht genau abschätzen.

Senn: Wichtig scheint mir aber dieser Punkt: Die Hauptkritik am Generationenprojekt Looren 2016 war, dass es ein finanzieller Hosenlupf sei. Jetzt liegen aber vier Jahre dazwischen. Wir haben die geforderte Etappierung der Ausgaben und mehr Sicherheit. Wird die Vorlage angenommen, kann man beim Bau auf der Looren gleich anschliessen, ohne Abbau der Kräne etc. Das spart Kosten. Ausserdem würden wir noch die Subventionen der GVZ erhalten, die bei einer späteren Umsetzung wegfallen würden. Müssten wir bei einer Ablehnung aber nochmals neu planen und einen Wettbewerb durchführen, hätten wir Mehrausgaben von insgesamt rund einer Million Franken.

Ein wesentliches Argument, das der Gemeinderat für das zentrale Bevölkerungsschutzgebäude aufführt, sind die Einsatzzeiten der Feuerwehr: Diese könne die Vorgaben der kantonalen Gebäudeversicherung (GVZ) derzeit nicht einhalten, sie brauche zu lange, um vor Ort zu sein. Die Einsatzzeiten von 10 Minuten gelten jedoch für sogenannt «dicht besiedeltes Gebiet», die Gemeinde hat sie ausserdem mit «Google Maps» berechnet. Das ist also keine exakte Wissenschaft...

Humm: Ich kann aber aus den Erfahrungen der Vergangenheit sprechen. Im Februar brannte es in Binz, mitten in der Nacht, es hatte keinen Verkehr. Bis die Feuerwehr nach Alarmierung eintraf, dauerte es mehr als 10 Minuten, die Vorgabe wurde also nicht erreicht.

Senn: Und dabei handelte es sich um ein altes Flarzhaus. Wäre es viel länger gegangen, wäre wohl die ganze Hausreihe abgebrannt... Wenn es brennt, geht es teils um Sekunden! Der Zeitfaktor ist extrem wichtig. Auch die Einsatzzeiten unseres Zivilschutzes wurden vom Kanton bemängelt, weil zu viel Zeit gebraucht wird, das Material zusammenzusuchen. Das ist einfach kein Zustand.

Kann die GVZ die Gemeinde denn zwingen – hat sie überhaupt Sanktionierungsmittel?

Senn: Ja, das hat sie. Eine Feuerwehr muss während eines Jahres bei mindestens 80 Prozent der Einsätze die geforderte Einsatzzeit erreichen. Wird diese Vorgabe nicht erfüllt, werden in Gesprächen zwischen Gemeinde und GVZ Verbesserungsmöglichkeiten gesucht, die zwingend umzusetzen sind.

Humm: Der Gemeinderat ist ja verantwortlich für die Sicherheit der Bevölkerung der Gemeinde. Die GVZ kann verordnen, dass wir Provisorien bauen müssen. Bei solchen kann man die Kosten nicht abschätzen.

Senn: Die Situation würde eindeutig schwieriger mit separaten Depots. Die Hälfte oben, eine andere Hälfte unten – eine deutliche Verschlechterung gegenüber heute.

Gab es schon Fälle, wo die Feuerwehr deutlich zu spät war und deshalb Schäden entstanden?

Senn: Mir ist nichts bewusst in den letzten zehn Jahren. Es gab keine grösseren Brände, gottseidank. Aber man muss bedenken: Wir haben viele alte Flarzhäuser in der Gemeinde, bei denen man nicht davon ausgehen kann, dass die Brandmauern den heutigen Anforderungen entsprechen.

Kritiker kamen immer wieder mit der Frage, ob Kooperationen mit umliegenden Feuerwehren nicht möglich wären. Der Gemeinderat hat das deutlich verneint, man habe das eingehend abgeklärt. Manchen leuchtet das trotzdem nicht so recht ein: Wird es nicht ohnehin in den nächsten Jahren dazu kommen, dass Feuerwehren fusioniert und regionalisiert werden?

Senn: Etwa alle zehn Jahre wird die kantonale Feuerwehr reorganisiert. Im Projekt «Feuerwehr 2020» ging es genau darum: zu schauen, wo im Kanton man zusammenlegen kann, wo Kooperationen allenfalls Sinn machen. Bei Maur ergab sich kein Potenzial, da sich einerseits bei über 10000 Einwohnern und andererseits bei unserem grossen Gemeindegebiet auch in den Augen der GVZ eine eigene Feuerwehr rechtfertigt. Wir haben jedoch einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Feuerwehr Fällanden, da diese zu gewissen Zeiten unterdotiert ist mit Leuten.

Regionale, gut ausgerüstete Stützpunkte mit Berufsfeuerwehrlern könnten doch sinnvoller sein, als wenn jede Gemeinde eine eigene freiwillige Feuerwehr hat, die erst noch mit Nachwuchsproblemen kämpft...

Senn: Die GVZ hat damals auch berechnet, ob eine Professionalisierung der Feuerwehr Sinn machen würde. Das würde aber rund dreimal so viel kosten! Und eine solche Feuerwehr wäre dann sehr dezentral organisiert – ist fraglich, wie es dann mit den geforderten Einsatzzeiten aussähe.

Fakt ist: Die Maurmer Feuerwehr kostet rund eine halbe Million Franken pro Jahr, Material, Entschädigungen, Unterhalt usw. eingerechnet. Das ist für eine Organisation, die uns mit 60 Feuerwehrleuten rund um die Uhr zur Verfügung steht, wenig! Unser aktuelles Depot wurde 1982 für 30 bis maximal 35 Feuerwehrleute konzipiert. Nach vierzig Jahren hat sich nun die Bevölkerung fast verdoppelt und wir haben rund 60 Feuerwehrleute. Bei einem Grossereignis muss ein Teil der Feuerwehrleute rund um die Uhr im Depot erreichbar sein – aktuell haben wir aber gar keinen Platz im Depot für solche Vorkommnisse. Darum braucht es dringend eine Anpassung bei der Infrastruktur.

Sie zeigen sich heute als überzeugte Verfechter dieser Lösung. Was waren die Abwägungen, bis die heutige Variante erarbeitet wurde?

Humm: Die Planung für das Bevölkerungsschutzgebäude ging über viele Jahre. Eine zentrale Hauptfrage war sicher die Wahl des Standorts. Wir haben das dann auch nochmals diskutiert, als die Abstimmung 2016 negativ verlief. Die Stimmbürger mögen sich fragen, warum wir nochmals dasselbe Projekt vorlegen. Die Antwort ist: Wir haben keine Alternative, es ist der einzig richtige zentral gelegene Standort.

Senn: Man muss sehen: Bei der Looren besitzt die Gemeinde Land mit der richtigen Bauzone. Wir haben sonst nirgends einen guten zentralen Standort mit der richtigen Bauzone. Und im Kanton Zürich herrscht ein absolutes Einzonungsverbot: Landwirtschaftsland umzonen? Kann man vergessen, da erhält man niemals eine Bewilligung des Kantons, insbesondere wenn Land in der richtigen Bauzone zur Verfügung steht. Darum kommt eigentlich nur die Looren in Frage. Das Gebäude, das 2016 ausgearbeitet wurde, ist nach wie vor die sinnvollste Variante.

Sie haben eingangs auch noch die Pandemie angesprochen: Maur wollte eigentlich schon im Frühling über das Bevölkerungsschutzgebäude abstimmen. Dann kam Corona. Denken Sie, es ist für eine Annahme der Vorlage eher ein Vorteil oder Nachteil, dass eine Pandemie eine Verschiebung der Abstimmung verursachte?

Humm: Ich glaube, es hat wenig Einfluss. Ein Vorteil könnte sein, dass Maurmer erlebt haben, dass der Zivilschutz in so einer Krise durchaus sehr berechnete und wertvolle Aufgaben leistet... *Senn:* Ich glaube auch, dass sich dies positiv auswirken könnte. Andererseits ist bei den Finanzen nun eher eine Verunsicherung vorhanden. Es ist darum schwierig vorherzusagen.

Hätte denn dieses Bevölkerungsschutzgebäude, falls es schon erstellt gewesen wäre, im Kampf gegen Covid-19 helfen können?

Senn: Nein, wir haben ja verschiedene Notfallszenarien in der Sicherheitskommission ausgearbeitet. Gerade eine Pandemie ist jedoch ein Fall, bei dem eine Gemeinde selbst wenig ausrichten kann, denn dort koordinieren Bund und Kanton. Einzig der Zivilschutz kann eingesetzt werden. Aber es gibt natürlich viele andere Szenarien, wo es sehr wohl eine Rolle spielt: lokale Ereignisse wie grosse Feuersbrünste, Unwetter, Stürme oder ein grossflächiger Stromausfall.

Humm: Eine gewisse Problematik, was die Abstimmung betrifft, sehe ich bei der nun grossen Anzahl der Vorlagen, über die wir Schweizer Ende September befinden müssen. Gut möglich, dass manche Stimmbürger einen Teil der Vorlagen nicht berücksichtigen, weil sie zu wenig Zeit haben, sich bei allem einzulesen. Ich hoffe trotzdem auf eine rege Stimmbeteiligung.

Interview: Annette Schär

Darum geht es: Das Bevölkerungsschutzgebäude

Am 27. September stimmen die Maurmer u. a. über den Bau eines Bevölkerungsschutzgebäudes auf der Looren ab. Darin würde die Feuerwehr untergebracht, aber auch Zivilschutz und Samariterverein würden die Räumlichkeiten nutzen. Bereits 2016 wurde über diese Vorlage abgestimmt im Rahmen des Generationenprojekts Looren. Die Stimmbürger nahmen damals nur das Modul A an (Schule/Kultur); das neue Schulhaus Nord ist derzeit im Bau. Das Modul B, also Bevölkerungsschutzgebäude samt vorgesehener Wertstoffsammelstelle, wurde aber verworfen. In einer nachfolgenden Neubeurteilung kam der Gemeinderat zum Schluss, dass auf die Wertstoffsammelstelle verzichtet werden soll. Das Bevölkerungsschutzgebäude legt er nun nochmals dem Stimmvolk vor. Als Argumente, die für den Bau sprechen, führt der Gemeinderat an:

Platzbedarf: Das aktuelle Feuerwehrdepot, das im Gemeindehaus integriert ist, wurde 1982 als Pikett-Standort gebaut und ist auf 30 bis 35 Personen ausgerichtet. Die Gemeinde ist zwischenzeitlich aber stark gewachsen. Heute hat die Feuerwehr rund 60 Angehörige. In einem modernen, ökologischen und ökonomischen Gebäude hätte sie deutlich mehr Platz zur Verfügung.

Zentralität/Synergien: Als Folge des Platzbedarfs muss die Feuerwehr einige Fahrzeuge und auch Material in anderen Ortsteilen dezentral lagern. Dies gilt auch für den Zivilschutz, der bei einem Einsatz seine Gerätschaften an diversen Standorten zusammensuchen muss. Mit einem zentralen Gebäude wäre dies nicht mehr der Fall. Die beiden Organisationen würden ausserdem von kürzeren Kommunikationswegen profitieren, könnten Material gemeinsam nutzen und auch Synergien erzielen bei der Wartung.

Verbesserung der Einsatzzeiten: Eine Folge der verteilten Standorte ist, dass die Feuerwehr aktuell die von der GVZ vorgegebenen Einsatzzeiten von maximal zehn Minuten nicht einhalten kann. Wäre sie zentral auf der Looren stationiert und mit allem Material unter einem Dach, könnte sie von der gut gelegenen Looren aus alle Ortsteile (Binz, Ebmatingen, Aesch, Maur oder Uessikon) in einem Notfall rasch und in der gesetzlich geforderten Zeit erreichen.

Die Kosten für das neue Bevölkerungsschutzgebäude belaufen sich auf CHF 9,05 Millionen. Das Projekt soll bis Ende 2023 abgeschlossen und das neue Gebäude bezogen sein.

Wenn Sie lokale Produkte bevorzugen: oises Internet.

Immer und überall unser bestes Internet.

Jetzt Internet-Abo wechseln und profitieren

+ Inklusive «Plume» SuperPod für lückenlose WLAN-Abdeckung im Wert von CHF 99.-

+ Inklusive Installation der Geräte bei Ihnen Zuhause im Wert von CHF 199.-

Angebot gültig bis 30.09.2020

298.- geschenkt!

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch/sommerpromo | +41 44 982 16 17

GGAmaur
Genau mit uns.



Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Wir haben wieder geöffnet (gemäss Vorgaben BAG).
Für Kauf und Beratungen bitten wir Sie
um eine telefonische Voranmeldung.

euronics **Bindschädler**

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Wir überwintern Ihre Pflanzen!



Gerne übernehmen wir die Winterpflege Ihrer
Kübelpflanzen in unseren Treibhäusern, wie
z.B. Bougainvillea, Oleander, Palmen,
Speiselorbeer, Fuchsienbäume usw.



Blumen P. Gätzi, 8124 Maur
blumen.p.gaetzi@bluewin.ch, 044 980 19 85

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?



Ich setze Ihre Stylingwünsche
professionell um. Beratung inklusive.
Sharon Freiburghaus, Coiffeuse, Master of Colour

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den vergangenen Wochen in Maur zu reden:

- Kein Chilbiaufbau dieses Jahr
- Maskenpflicht in Läden
- Auflösung Skiclub Ebmingen
- Ein Maurmer als Präsident der BDP Kanton Zürich

Zusammengetragen von:
Stephanie Kamm

Sie fehlt, die Chilbi

Sie ist die grosse Abwesende im Maurmer Spätsommer 2020: die Chilbi. Diese Woche wären die Aufbauarbeiten angestanden. Es blieb aber gespenstisch leer bei der Mühle; unbelebt auch die Wiese mit der Burg Maur im Hintergrund. Wir sind aber gespannt, ob dieses Wochenende vielleicht nicht doch noch das eine oder andere kleine Fest steigt. Auf jeden Fall werden wir darüber nächste Woche in den «Bildern der Woche» berichten!



In anderen Jahren um diese Zeit eine belebte Festwiese.

Bild: Christoph Lehmann

Maskenpflicht

Seit letztem Donnerstag gilt im Kanton Zürich die Maskenpflicht auch in den Innenräumen von Läden, Einkaufszentren und Märkten. Bei einem Besuch in der Migros Ebmingen konnte man feststellen, dass sich alle vorbildlich an die neue Massnahme hielten.



Maskenpflicht gilt auch in der Migros. Bild: St. Kamm



Foto von einer der vielen Touren des Skiclubs, hier auf dem Gemmipass.

Bild: zVg

Nach 43 Jahren: Auflösung des Skiclubs Ebmingen

Nach 43 Jahren hat sich der Skiclub Ebmingen aufgelöst – eine Nachfolge für den Vorstand liess sich nicht finden, erklärte Erika Imfeld, ehemalige Präsidentin, der «Maurmer Post». Nun gebe es statt des Vereins eine Interessengemeinschaft mit drei Personen als Koordinatoren der Anlässe – 60 Personen haben bereits ihr Interesse bekundet. «Von Anfang an stand der gemeinsame Wintersport im Zentrum», erzählt Imfeld rückblickend, «die gemeinsamen Skitouren waren über die viele Jahre hinweg immer unsere Highlights!» Zu seinen Glanzzeiten um 1990 zählte der SC-Ebmingen 211 Mitglieder – bei der Auflösung nun 65. «In den letzten zwei bis drei Jahren sind die Touren und das Alpin-Skifahren etwas in den Hintergrund getreten, dafür gingen wir langlaufen, schneeschuhschlaufen und machten die unterschiedlichsten Wanderungen», so Imfeld. Nun, als Interessengemeinschaft, würden sporadisch vier bis fünf Anlässe im Jahr organisiert, so freue sie sich bereits jetzt auf den jährlichen Samichlausanlass.



Thomas Hürlimann.

Thomas Hürlimann ist Präsident BDP Zürich

Mit Thomas Hürlimann wurde an der Generalversammlung der BDP Kanton Zürich vergangene Woche ein Maurmer zum neuen Präsidenten gewählt. Der Binzmer tritt die Nachfolge von Rosmarie Quadranti an.

Die BDP ist allerdings seit 2019 nicht mehr im Zürcher Kantonsrat vertreten. Auf nationaler sowie auf kantonaler Ebene will sich die BDP aktuell mit der CVP zu einer neuen Partei zusammenschliessen. Hürlimann (40 Jahre alt, Bankangestellter, zweifacher Vater) stellt sich somit der nicht ganz einfachen Aufgabe, die Zürcher BDP bei diesem Schritt zu begleiten. Ein erstes Gespräch mit der Zürcher CVP habe bereits stattgefunden, liess die Partei verlauten. Vorstand und Geschäftsleitung der Zürcher BDP seien überzeugt von diesem Schritt, über die Fusion entscheiden würden aber die Mitglieder. In Maur sass Hürlimann einst für die FDP in der Schulpflege. Ende 2017 wechselte er zur BDP. Die Wiederwahl in die Schulpflege erreichte er dann 2018 jedoch nicht. Im Herbst 2019 kandidierte er als BDP-Mitglied für den Nationalrat, erhielt aber zu wenig Stimmen.

Bild: zVg (Archiv)

Sozial engagiert: Unternehmer Philipp Bernhardt

Er würd' so gern die Welt retten ...

Anfang Jahr hat der 39-jährige Unternehmer Philipp Bernhardt sein Büro in Maur bezogen. Umtrieb verfolgt er unterschiedliche Projekte, alle getrieben von der Vision einer friedlichen, gesunden und nachhaltigen Welt.

Viel Platz hat sich Philipp Bernhardt im modernen Halbrundbau an der Zürichstrasse nicht gegönnt. Er mietet nur einen Teil des oberen Bürokomplexes an. «Es genügt mir», sagt der Unternehmer und bittet hinein in sein Reich. Der Arbeitsraum ist multifunktional und wird der Vielschichtigkeit des Wahlzürchers gerecht, der 2013 in die Schweiz kam.

Da ist gleich im Eingang ein Stehtisch, an dem man Weine degustieren kann. Philipp Bernhardt importiert sie aus Spanien. Nebenan, in der kleinen Kochnische, kann er dazu Tapas zubereiten und verschiedene Snacks darreichen, die alle gesund und nachhaltig produziert sind. Der Officebereich mit Kochnische dient ihm auch als Arbeitsplatz. Seine Vinylplattensammlung ist dort aufgereiht und diverse Souvenirs hat es, die von weiten Reisen erzählen – allerlei Musikinstrumente sind ebenfalls dabei. «Ich bin in Hamburg geboren, habe aber meine Grundschulzeit in Afrika in Swasiland verbracht», erklärt Bernhardt die Bongos. «Meine Eltern stammen aber ursprünglich auch aus Hamburg.» Diese Eltern sind es denn auch, die den Sohn in ganz besonderer Weise prägten: «Sie haben mir vorgelebt, dass man immer soziale Projekte verwirklichen kann.»

Bernhardt hat sich dies als Leitlinie genommen auch für sein eigenes unternehmerisches Handeln. Wer beispielsweise den von ihm importierten Schaumwein namens CavaCava aus Barcelona kauft, unterstützt im Kaufpreis inbegriffen auch soziale Projekte. Ein Teil des Ertrags geht an hilfsbedürftige Menschen in Zürich, eine Bauernkooperative in Barcelona, ein Trinkwasserprojekt in Mosambik oder an ein Hilfsprojekt für Kinder in Äthiopien. – In Äthiopien haben die Eltern von Bernhardt von 2005 bis 2008 gelebt, zusammen mit ihren vier Kindern gründeten sie dann vor 13 Jahren den Verein «Live, Love and Learn». «Meine Eltern sind pensioniert, arbeiten inzwischen aber 50 Prozent für das Hilfswerk», erklärt Philipp Bernhardt. Er selbst hat für den Verein eine Dependence in der Schweiz eröffnet – ebenfalls mit Sitz in Maur.

Ein Universum voller Ideen

Vereinfacht gesagt: Philipp Bernhardt hat sich ein Universum aufgebaut, in dem er als Person



Philipp Bernhardt in seinem multifunktionalen Büro in Maur.

Bild: Dörte Welti

«Ich finde immer wieder Menschen, die mit mir mitziehen und die solidarisch denken.»

im Zentrum sitzt, um das alle anderen Satelliten in Form von unterschiedlichen Projekten kreisen, die aber miteinander und untereinander irgendwie verbunden sind. Und je nachdem, wo er gerade lebt oder wohin er reist, entdeckt er neue Projekte, die er für unterstützungswürdig hält

und mit bestehenden verknüpfen kann. Beispiel: Die Weine, die er importiert, werden per E-Bike vom Züriwerk ausgeliefert. Man kann die Korken wieder abholen lassen, die gehen dann zurück ans Züriwerk in eine Kork-Kampagne, werden dort aufbereitet und zu Dämmmaterial für ökologischen Wohnungsbau verwendet.

Ganz nebenbei macht Philipp Bernhardt auch noch Musik, eigene Kompositionen, die er in einem 2x2-Meter-Tonstudio-Kubus aufnimmt, den er sich in seinem neuen Büro in Maur auch noch installiert hat. Und na klar: Auch die Musik hat einen nachhaltigen Inhalt: Philipp agiert dafür in einer weltumspannenden Musikercommunity.

So viel Umtrieb macht auch mal müde. Und weil die Räumlichkeiten des Büros einen offenen Dachstock haben, passte noch eine Schlafgelegenheit hinein, damit Philipp, wenns mal später werden sollte, nicht noch zurück in die Stadt

Zürich müsste, wo er seit einiger Zeit wohnt. Zuvor lebte er in Pfaffhausen.

Job als Gewerkschaftssekretär

All diese ineinander verschachtelten Satelliten klingen nach viel Arbeit, und doch: Leben kann man von so viel Wohlätigkeit nicht. «Ich arbeite in einem 80-Prozent-Pensum als Gewerkschaftssekretär beim Personalverband transfair», erklärt Bernhardt, «ein ungemein spannender und erfüllender Job, ich gehe total auf darin.»

Was bewegt ihn? «Ich möchte ein Stück weit dazu beitragen, diese verrückte Welt zu retten», sagt er und zitiert dabei ungewollt eine berühmte Songzeile, die tatsächlich aus der Feder seines Bruders Moritz Bernhardt stammt. Als Mo Brandis textet dieser für internationale Künstler Liederzeilen.

«Die Bilder, die ich auf meinen Reisen in den Slums gesehen habe, von Verhältnissen, wo man sonst als normaler Mensch nie hinkommt, die bekomme ich nicht aus meinem Kopf. Ich muss einfach was tun.» Kindern Zugang zu Bildung zu verschaffen, sei dabei sein Hauptanliegen, sagt Bernhardt. «Ich finde immer wieder Menschen, die mit mir mitziehen», freut er sich, «und die solidarisch denken.»

Text: Dörte Welti

Zusammenlegung von zwei FEG-Jungschi: «Nachgefragt» bei Leiterin Hanna Pahls aka Mogli

«Wir ergänzen uns perfekt»

Seit diesem Sommer haben sich die Jungschi Unterwägs aus Maur und die Jungschi aus Fällanden zusammengeschlossen. Neu heissen sie nun «Jungschi Funkä».

Hanna Pahls, was ist der Grund für den Zusammenschluss – hattet ihr zu wenig Kinder? Nein, nicht zu wenig, aber unsere Maurmer Kinder sind mit 6 bis 8 Jahren einfach alle eher jung. Das bedeutet für uns langfristig gesehen, dass der Leiternachwuchs fehlt. Die Jungschi Fällanden hat vor allem ältere Kinder. Wir zwei Gruppen kennen uns schon länger, haben auch schon Samstage zusammen verbracht und wir Leiter verstehen uns gut. So haben Dominic Hepp (Eldur), Hauptleiter Jungschi Fällanden, unsere beiden Leiterteams und ich entschieden, dass wir die gemeinsame Jungschi Funkä sein wollen! Jetzt können wir viel einfacher ein altersgerechtes Programm anbieten und kein Kind wird überfordert sein oder Langeweile haben. Auch sind wir nun ein grösseres Leiterteam und ergänzen uns perfekt mit den jeweiligen Fähigkeiten.

Wie muss man sich einen typischen Jungschi-Nachmittag vorstellen?

Wir treffen uns jeden zweiten Samstag und verbringen den Nachmittag mit Aktivitäten – das



Hanna Pahls aka Mogli.

Bild: zVg

kann ein Geländespiel sein, Pioniertechnik lernen oder auch basteln – dazu gehört immer auch die Andacht, wir erzählen eine biblische Geschichte und singen gemeinsam, wir gehören

ja zur Freien Evangelischen Gemeinde (FEG). Natürlich darf auch ein feiner Zvieri am Feuer nie fehlen.

Was ist Ihnen bei der Jungschi Funkä besonders wichtig?

Ich bin schon seit 12 Jahren bei der Jungschi, habe so viele schöne Erinnerungen, dies möchte ich den Kindern auch ermöglichen. Wir versuchen auch den Kindern einen Ort zu bieten, wo sie sich selbst sein können. Wo sie die Natur kennen lernen und ohne Druck etwas entdecken und lernen können – und auch mal so richtig dreckeln dürfen (lacht).

Die Jungschi liegt mir sehr am Herzen und irgendwie kann ich als Leiterin auch noch ein bisschen Kind bleiben, ich liebe es, mit den Kindern im Wald herumzutoben. Ich freue mich schon riesig auf unser Herbstlager vom 11. bis 17. Oktober. Wir werden in einer Ritterburg in Solothurn wohnen – selbstverständlich als Ritter und Burgfräulein verkleidet.

www.jungschifunkae.ch

Text: Stephanie Kamm

Hanspeter Müller-Drossaart trat mit «Bajass» in der Maurmer Mühle auf

Ein Hochleistungssportler des sprachlichen Ausdrucks

Das Programm der Maurmer Kulturkommission wurde von der Corona-Krise arg gebeutelt. Am letzten Freitag gabs nach langer Pause wieder eine erste Veranstaltung in der Maurmer Mühle. Auf der Affiche stand «Bajass» mit Hanspeter Müller-Drossaart, der bereits zum dritten Mal auf Einladung der KuKo in Maur gastierte.

Weniger als 30 Leute hatten den Weg in die Mühle gefunden. Das Einhalten der Abstandsregeln war also nicht schwierig. Und obschon aus diesem Grund auch keine Maskenpflicht bestand, trugen dennoch die meisten Besucher eine solche.

Bühnendeutsch und Helvetismen

Fast schon konterkarierend zu diesem stummen und sozial distanzierten Maskenball ging es dann aber auf der Bühne zu und her. Dort feierte nämlich mit grosser Deftigkeit die Sprache als ein Teil unserer sozialen Möglichkeiten Urstände. Im Stück (nach einer Romanvorlage von Flavio Steinmann) zeigte sich Müller-Drossaart in



Sprachtalent: Hanspeter Müller-Drossaart.

Bild: Christoph Lehmann

seinem Element. In der Schweizer Geschichte um den Anfang des 20. Jahrhunderts herum kann er seine eigene bäuerliche Scholle entdecken, Helvetismen frönen und von seiner traumwandlerischen Fähigkeit, innert Bruchteilen von Sekunden vom astreinen Bühnendeutsch ins Berner, Glarner, Obwaldner und Bunder Idiom wechseln.

Gebannt verfolgte das Publikum seine 90-minütige Interpretation des Romans; wie er immer wieder von ganz, ganz leise mit einer messerscharfen Diktion schnell in ein ausuferndes, hechelndes Auspusten, ja schon fast Ausspucken von Vokalen und Konsonanten vom Pianissimo zum Fortissimo wechselte. Vom Winseln zu einem Kasernenton, zog er atemlos alle Register seines Talentes und schlug so unentwegt und sehr bewusst von seinem Gaumen die Zunge auf Zähne und Lippen, unermüdlich. Hohe Schule, wie er dabei auch keinen Aussetzer beim Text hatte.

Müller-Drossaart ist ein Hochleistungssportler des sprachlichen Ausdrucks, der Artikulation. Neben seiner sprachlichen Gestaltungskraft nahmen seine physische Präsenz und seine Gestik ebenfalls raumfüllend auf der Bühne Platz. Müller-Drossaart verwandelte diese für das Publikum zu einer assoziativen Projektionsfläche eines Stücks Schweizer Geschichte, fernab von Social Distancing. Ein mehr als geglückter Bühnenauftritt mit faszinierten Zuhörern.

Text: Christoph Lehmann

Die Kunden der Generalagentur Uster erhalten dieses Jahr 1,6 Millionen dank Genossenschaft.

Was immer kommt – wir beteiligen Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

mobiliar.ch/uster

dieMobiliar

91563

GESUNDHEITSTHERAPIE.CH
PRAXIS FÜR KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

IMMUNKRAFT STEIGERN
natürlich & nachhaltig

Nadja Bachmann
Dipl. Naturheilpraktikerin TEN
Tel. 043 541 16 38 - Pfaffhausen
info@gesundheitstherapie.ch

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...
Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com



Professionelles Kampfsport-Zentrum

Grossmeister Rizalito Brucal

Hombu Dojo
Gewerbstrasse 9
8132 Egg bei Zürich,
Telefon 079 664 99 88
www.kss168.ch

Kurse: Karate, Kobudo, Krav Maga, Eskrima, Kung Fu, Kickboxing, Boxing, Tai Chi, Qi Gong, Tae Bo, MMA, Strassenkampf, Karaoke

Japan Shito Ryu Karatedo/Mitglied Japan Karate Federation(JKF)/World Karate Federation(WKF)



Kultur Muur: Konzert am Freitag, 11. September

Die Taschensymphoniker on the road again

Die Taschensymphoniker, das sind die beiden Baslerinnen Sabine Plain und Bettina Urfer und der aus Winterthur stammende Nicolas Plain. Sie entführen Musikliebende zu einer musikalischen Weltreise. Ein Mix mit Irish Folk, Klezmer, Osteuropa, Südamerika, Mittelmeer, klassischen Perlen und Schweizer Klängen erwartet das Publikum. Dabei kommt die Spezialität der Taschensymphoniker besonders zur Geltung: die immer wieder neue Kombination von Instrumenten, vom Kontrabass bis zur Querflöte, vom Schlagzeug über Oboe bis zum Saxophon.

Voraussetzungen: Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist das Betreten der Mühle nur mit Schutzmaske erlaubt. Sofern das Social Distancing eingehalten werden kann, ist das Tragen der Schutzmaske während der Vorstellung nicht notwendig.

Freitag, 11. September 2020, Mühlesaal Maur

20.00 Uhr, Abendkasse und Türöffnung ab 19.30 Uhr, kein Barbetrieb

Eintrittspreis: CHF 30.00 / 15.00 für Personen in Ausbildung

Reservation: kultur@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40



Für die KuKo Maur: Annegret Bösch Musikalische Weltreise mit den Taschensymphonikern.

Bild: zVg

Leserbrief

ÖV ab Maur Dorf: Viel zu teuer

Der Workshop der FDP zum Thema ÖV war ein toller Anlass und hat gezeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Ob in absehbarer Zeit die Verbindungen von Maur Richtung Uster oder Stettbach verbessert werden können, wird jetzt wieder diskutiert.

Mein persönlicher Ärger über den ÖV ab Maur betrifft zusätzlich die Tarifpolitik vom Bund und dem Kanton Zürich. Pendlerabos sind sicher günstig, aber Einzelbillette sind viel zu teuer. Die Tarifzone 130 für Maur-Dorf und Forch ist die mickrigste im ganzen Kanton. Für eine Busfahrt nach Fällanden bezahlt man zum Beispiel doppelt so viel wie von Maur nach Binz (Lokalnetz). Nach Witikon verdoppelt sich der Preis ein weiteres Mal, weil zwei zusätzliche Zonen für Zürich fällig werden. Sorry, mit der Digitalisierung sollte man doch Witikon retour lösen können und nicht für die ganze Stadt Zürich bezahlen müssen.

Der Kanton könnte sich auch mal für solche Varianten bewegen. Der heutige Zonenplan ist zu wenig flexibel aufgesetzt. Ich denke, dass die Zonen vor Jahrzehnten festgelegt wurden und sich keiner mehr die Mühe genommen hat, etwas zu verbessern. So wie es jetzt läuft, wird es jedenfalls nie zu einem nachhaltigen Umsteigen vom Individualverkehr zum ÖV kommen. Es ist alles verkrustet und es braucht dringendst neue Ansätze. Mit dem letzten Workshop hat Maur einen Anfang gemacht. Das muss unbedingt weitergeführt werden.

Theo Müller, Maur

Konzert Kultur Muur vom 14. November

Absage

Die KuKo muss das angekündigte Konzert mit Crazy Diamond und der Pink Floyd Show am 14. November in der Zwicky-Fabrik in Fällanden leider absagen. Die Sicherheitsvorschriften für die Zwicky-Fabrik verunmöglichen eine sinnvolle Durchführung dieses Anlasses.

Für die KuKo Muur: Christoph Lehmann

Schatzchammer des OV Aesch / Scheuren / Forch

Wiedereröffnung am 12. September 2020

Die Schatzchammer wird am Samstag, 12. September, wieder öffnen und dabei in neuem Glanz erstrahlen (*siehe Artikel S. 1*). Wir bitten die Besucher die Schutzmassnahmen des BAG sowie unser Schutzkonzept zu beachten:

- Es besteht Maskenpflicht
- Am Eingang müssen die Hände desinfiziert werden.
- Im Haus dürfen sich nur eine beschränkte Anzahl Leute aufhalten

Beschränkung besteht auch bei der Entgegennahme von Gegenständen. Wir bitten sie, die Abgabe von Gegenständen und Kleidern in grossen Mengen auf zwei Samstage zu verteilen. Gern kann eine Übergabe auch ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden: Tel: 044 980 21 91. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Schatzchammerteam

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Saisonstart für den FC Maur



Saisonstart in der 4. Liga FVRZ

Bei strömendem Regen und schwer bespielbarem Terrain startete der FC Maur in die neue Saison 2020/2021. Die Maurmer begannen etwas zögerlich und die ersten Startminuten gingen klar an die Gastgeber aus Küsnacht. Allerdings konnte sich der FC Maur schnell fangen und das Spiel in die Hand nehmen. Mit Erfolg, nach 9 Minuten klingelte es zum ersten Mal im Kasten des FC Küsnacht. Tor für den FC Maur zum 1:0. Durch den Torerfolg endgültig wach geworden, erhöhte der FC Maur rund 7 Minuten später auf 2:0 aus Sicht der Gäste. Der FC Küsnacht fand nach den beiden Gegentreffern zunehmend ins Spiel und konnte noch vor der Pause den Anschlussstreffer zum 1:2 markieren. Im zweiten Durchgang ging es munter weiter. Chancen auf beiden Seiten, doch der FC Maur behielt die Oberhand. Nach den Treffern drei und vier durch die Maurmer endete das Spiel verdient mit 4:1 für den FC Maur.



Vielen Dank unseren Teampartnern

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Junioren E zahlen Lehrgeld

Die Junioren E begegneten im ersten Spiel erneut dem FC Meilen, welchem sie schon in einem Testspiel vor den Sommerferien deutlich unterlagen. Mit dem Willen, es dieses Mal besser zu machen, gingen die Kinder in das Spiel. Trotz engagiertem Einsatz musste sich der FC Maur einem starken FC Meilen geschlagen geben. Ungefähr 2 zu 12 lautete das Schlussresultat, wobei bei den Gegentreffern das Mitzählen keinen Spass mehr machte.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

FC Maur Da verliert in Witikon 1:5

Mit nicht weniger Elan als die übrigen Mannschaften des FC Maur stellten sich die Junioren D des FC Maur ihrer Herausforderung gegen den FC Witikon. Auch wenn es das Ergebnis nicht so zum Ausdruck bringen mag, zeigte sich der Spielverlauf über weite Strecken recht ausgeglichen. Dennoch, am Ende musste sich der FC Maur nicht unverdient mit 1:5 geschlagen geben.



WÜTHRICH
Gartenbau GmbH
Unterhalt & Pflege
Küsnacht / Forch
044 910 11 71

Startsieg der C-Junioren

Bei Regen und Nebel empfingen die Junioren C des FC Maur den FC Schwamendingen. Schon früh kassierte der FCM das 0:1. Eine Kombination aus schnellen Vorstössen führte in Kürze zu vier Toren für das Heimteam. Die Maurmer zeigten sich lauffreudiger, gingen entschlossener in die Zweikämpfe und konnten sich zahlreiche Chancen erspielen. Am Ende siegte der FC Maur verdient gegen einen zunehmend schwachen FC Schwamendingen mit 10:2.



Kantersieg der B-Junioren

Ebenfalls erfolgreich starteten die Junioren Ba des FC Maur in die neue Saison. 19:0 für den FC Maur hiess das Verdikt gegen einen hoffnungslos überforderten FC Seuzach in der 2. Stärkeklasse. Das Spiel des zweiten Teams der Junioren Bb wurde vom Gegner «forfait» gegeben und konnte nicht gespielt werden.



Vielen Dank unseren Sponsoren



Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2020-059

Burkhard Becher, Im Mattenacher 3, 8124 Maur

Projektverfasser: Alteag Metallbausysteme AG, c/o R. Diaz, Industriestrasse 16, 3186 Düringen

Erstellen eines Carports östlich vom Gebäude Vers.-Nr. 217 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5137, Im Mattenacher 3 in 8124 Maur (Wohnzone W2/35)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu

den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Gemeinderat

Sprechstunde zum Bevölkerungsschutzgebäude

Speziell zum Thema Bevölkerungsschutzgebäude findet am Montag, 7. September 2020, zwischen 16.00 und 17.30 Uhr eine Sprechstunde mit Gemeindepräsident Roland Humm und Sicherheitsvorsteher Felix Senn statt.

In der «Maurmer Post» vom 21. August 2020 hat der Gemeinderat das Projekt Bevölkerungsschutzgebäude nochmals vorgestellt, da die Urnenabstimmung im Frühling aufgrund der Covid-19-Pandemie auf den 27. September 2020 verschoben werden musste.

Dem Gemeinderat sind der Dialog und die Kommunikation mit der Bevölkerung und weiteren interessierten Kreisen wichtig. Dazu gehört auch, Fragen zu komplexen Vorhaben wie dem neuen Bevölkerungsschutzgebäude transparent und rechtzeitig im Vorfeld einer Urnenabstimmung

zu beantworten. Gemeindepräsident Roland Humm und Sicherheitsvorsteher Felix Senn stehen deshalb in einer Sprechstunde persönlich für Fragen zum Projekt zur Verfügung. Die Sprechstunde findet statt am nächsten Montag, 7. September 2020, zwischen 16.00 und 17.30 Uhr im Gemeindehaus (Büro 219, 1. Obergeschoss). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission empfehlen, das Projekt zu genehmigen, denn mit einem Bevölkerungsschutzgebäude auf der Looren erhält Maur ein zweckmässiges, ökologisches und kosteneffizientes Gebäude für Feuerwehr, Zivilschutz und Samariterverein, das die heute veraltete Sicherheitsinfrastruktur ablöst.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Neufestsetzung des Plans der kantonalen und regionalen Nutzungszonen / Festsetzung statische Waldgrenzen

Öffentliche Auflage und Anhörung gemäss §§ 7 Abs. 2 und 13 Abs. 3 PBG

Die Baudirektion Kanton Zürich hat am 31. August 2020 verfügt:

I. Der Entwurf für die Festsetzung der kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie der statischen Waldgrenzen gemäss Art. 10 Abs. 2 lit. b und 13 Abs. 1 Waldgesetz (WaG) in der Gemeinde Maur wird vom 4. September 2020 bis 3. November 2020 öffentlich aufgelegt. In der gleichen Zeit findet die Anhörung der nach- und nebengeordneten Planungsträger statt.

II. Die Auflage erfolgt über die gesamte Frist während der Bürozeiten bei der Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, sowie beim Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich. Zudem sind die neuen Waldgrenzen sowie die kantonalen und regionalen Nutzungszonen während der Auflagefrist im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

(ÖREB-Kataster) als projektierte Linien und Flächen einsehbar (siehe kantonal GIS-Browser: <https://maps.zh.ch/s/nd1ijgrf>).

III. Während der Auflagefrist kann jede Person zur Vorlage Einwendungen erheben. Die Einwendungen haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Sie sind schriftlich im Doppel bis zum 3. November 2020 (Datum des Poststempels) dem Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich, einzureichen.

IV. Bei Fragen zur statischen Waldgrenze gibt das Amt für Landschaft und Natur (Abteilung Wald, Andreas Weber, 043 259 29 75, andreas.weber@bd.zh.ch) und bei Fragen zu den kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie zum Verfahren das Amt für Raumentwicklung (Abteilung Raumplanung, Julia Wienecke, 043 259 43 11, julia.wienecke@bd.zh.ch) Auskunft.

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung

Hinweis

Aufgrund der besonderen Lage gemäss Epidemiengesetz ist der Publikumsverkehrs in der kantonalen Verwaltung weiterhin eingeschränkt. In Ergänzung zur persönlichen Einsicht vor Ort (nach telefonischer Anmeldung) besteht die Möglichkeit der elektronischen Einsichtnahme in die aufgelegten Planungsunterlagen. Die Unterlagen laufender Planungsverfahren werden im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) erfasst und sind im Internet einsehbar (<https://oerebdocs.zh.ch/>). Einsichtswilligen Personen wird auf Anfrage hin zudem individuell der direkte elektronische Zugang per Webtransfer gewährt. Für Personen, welche weder vor Ort noch elektronisch Einsicht nehmen können, werden individuelle Lösungen gesucht.Kontakt: Amt für Raumentwicklung, Abteilung Raumplanung, Julia Wienecke, 043 259 43 11, julia.wienecke@bd.zh.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtege»
Postfach, 8123 Ebmingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Zu vermieten: Einstellplatz mit Pneukasten

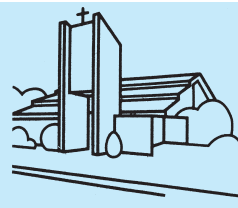
In Tiefgarage, ab 1.10.2020 in 8123 Ebmingen, Bachtobelstrasse 40. Tel. 043 366 02 04; hannes.gall@bluewin.ch.

Zu verschenken

Wegen Nichtgebrauch zu verschenken: Rennvelo Edge GT, rot, 24 Gänge, gerader Lenker, Rahmengrösse 60 cm, mit Schutzblech und Licht. Tel. 079 684 53 15.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. September 2020

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Sonntag, 6. September 2020

10 Uhr, Ökumenischer Chilbigottesdienst
im Burghof Maur oder bei schlechtem Wetter
in der Kirche Maur

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.

Montag, 7. September 2020

19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

In der Kirche St. Franziskus Ebmingen und in der Kapelle Forch ist Maskenpflicht erwünscht.

Dienstag, 8. September 2020

9. Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Infos für das Sekretariat

Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat bis zum 17.9. geschlossen ist.

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

In Notfällen bitte das Sekretariat in Egg unter folgender Nummer kontaktieren: Telefon 043 277 20 20.

Wie kann ich «Glauben» lernen? (Teil 2)

Warum eigentlich Gott vertrauen?



Bild: zVg

Angenommen, es gibt Gott wirklich. Und er ist genau so, wie er in der Bibel beschrieben wird. Dann ist er eigentlich der Einzige, auf den man sich voll und ganz verlassen kann.

Denn dann hat er uns das Leben geschenkt und uns schon begleitet, bevor wir überhaupt geboren waren. Dann will er das Beste für uns und unser Leben, auch wenn seine Wege manch-

mal anders sind, als wir uns das vorstellen. Dann sorgt er für uns, egal, welche Freuden, Schmerzen, Dunkelheiten und Krisen auf uns zukommen sollten. Dann liegt unsere Bestimmung darin, Gott zu vertrauen. Dann lässt er uns nie im Stich.

Wer Gott vertrauen kann, lebt leichter und sorgenfreier.

Andreas Bolkart –
in Anlehnung an M. Hinrichs

(Teil 2 – Fortsetzung folgt)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Die Pfarrvertretung stellt sich vor



Annemarie Wiehmann.

Bild: zVg

Mein Name ist Annemarie Wiehmann und ich habe per 15. August mit 60% die Pfarrstellenvertretung in Maur übernommen. Ich komme ursprünglich aus Deutschland, lebe aber seit 1976 in der Schweiz. Nach Abschluss des Theologiestudiums an der Universität Zürich, war ich von 1986 bis 2001 Pfarrerin in Zürich-Affoltern mit Schwerpunkt Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Ausserdem habe ich am Gymnasium in Oerlikon Religionsunterricht erteilt. Von 2001 bis 2016 habe ich als Pfarrerin und Religions-

lehrerin an der Sekundarschule in Wangen-Brüttisellen gearbeitet. Da ich mich gesund fühle und mir der Beruf als Pfarrerin sehr viel Freude macht, habe ich seit meiner Pensionierung verschiedene Stellvertretungen übernommen (Buchs, Dübendorf-Schwerzenbach, Kirchgemeinde Furttal).

Ich bin gerne unterwegs mit Menschen verschiedener Altersgruppen und unterschiedlichster Prägung. Biblische Aussagen in unser Leben, in unsere Zeit zu übertragen, empfinde ich immer wieder als positive

Herausforderung meiner Arbeit. Ich wohne in Horgen am schönen Zürichsee. In der Freizeit mache ich gerne Musik, lese viel und lerne Griechisch. Meine grosse Liebe ist Griechenland, wo ich mit Freunden einen Olivenhain pflanze und mich jedes Jahr am eigenen Olivenöl erfreue. Ich freue mich auf die neue Herausforderung in der Kirchgemeinde Maur und auf viele schöne Begegnungen.

Annemarie Wiehmann, Pfarrerin

Ökumenischer Gottesdienst im Burghof

Keine Chilbi! Das ist eine traurige Premiere. Dieser fixe Termin, den sich viele weit voraus im Kalender notieren, wird frei. Er ist ein Opfer der Pandemie geworden. Und nicht das erste oder das einzige. Wen wundert's, dass heute sonst so frohgemute Leute durch den Alltag schleichen, als ob ihnen der Himmel auf den Kopf gefallen wäre? Lange Gesichter kommen wegen Coro-

na stark in Mode. Wer etwas dagegen tun will, braucht aber nicht ungeduldig auf die Impfung zu warten. Er kann schon jetzt etwas tun. Nutzen Sie die Zeit für einen Gottesdienstbesuch. Selbst wenn's schon lange her sein sollte, dass Sie einmal dabei waren, Sie werden überrascht sein, wie rasch Ihnen alles wieder vertraut vorkommt. In einer Zeit, wo wir kaum sicher planen können,

wird es Ihnen guttun, sich die simple Wahrheit neu sagen zu lassen: Wer sich bewusst dem Ewigen zukehrt, findet Orientierung und spürt Halt mitten in jedem Durcheinander. Willkommen am Chilbigottesdienst!

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. September
10 Uhr Burghof Maur
Ökumenischer Gottesdienst
«Freiheit und Vertrauen»
Pfarrer René Perrot
Seelsorger Andreas Bolkart,
Kath. Kirche (Predigt)
Christian Bachofen,
FEG Maur (Lesung)
Musik: Sandra Gehrig und
Ursi Rosenfelder, Gesang
Nicolas Reinhardt, Piano
Kollekte: HEKS und Caritas

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche Maur statt.
Auskunft unter www.kirche-maur.ch
ab Freitagmittag

VORANZEIGE

Sonntag, 13. September
10 Uhr Kirche Maur
Menschenrecht – Gottesrecht
Pfarrer René Perrot, Taufe
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Menschenrechte

10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
spirit & soul – der Forch-
gottesdienst
«s' läbe gat wiiter – aufleben
trotz Corona»
Special Guest: Daniel Mouthon,
Performancekünstler und
Komponist
Musik: FOUR FOR THE BLUES
mit Sängerin Janet Dawkins

Pfarrerinnen Pascale Rondez
(zum Abschied) und Team
Kinderprogramm mit Giannina
Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 6. September
17 Uhr KGH Kreuzbühl
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

Mittwoch, 9. September
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura
Das Eltern-Kind-Singen in Ebmingen
findet bis auf weiteres nicht statt

VORANZEIGE

Samstag, 12. September
10–13 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Graf

TERMINKALENDER

Mittwoch, 9. September
9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Morgengottesdienst

AMTSWOCHE

6. bis 12. September
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

September

Samstag, 5. September

Zwiebelzöpfe & Co. in der Stallstube Maur
12–20 Uhr

Zwiebelzöpfe, Marmeladen & Sirupverkauf. Stallstube Maur, Frauenverein Maur.

Wechsausstellung in der Burg Maur: Godi Leiser
14–17 Uhr

Wechsausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Druckwerkstatt offen mit den Buchdruckern der Gilde Gutenberg. Burg Maur, Verein Museen Maur.

Ausstellungen

Mühle Maur

14–17 Uhr

Ortsgeschichtliche Sammlung: Haushalt, Landwirtschaft und vieles mehr, «Vom Korn zum Brot», Treichler-Stube, Pétua-Zimmer und Gemälde von Hermann Hinderling. Mühle Maur, Ortsmuseum offen auf Anfrage Tel. 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch. Burg Maur, Verein Museen Maur.

Dienstag, 8. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr

bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 9. September
Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung
9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 10. September
Pizza & Politics

18.30–20.30 Uhr

Offenes Polit-Labor der GLP. Themen: Wieviel Biodiversität braucht die Gemeinde Maur? Diskussion der Einzelinitiative «Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen», die an der Gemeindeversammlung vom 21. September behandelt wird. Gast: Initiantin Ursula Galli. Online über Zoom, Anmeldung per Mail maur-egg@grunliberale.ch, GLP Maur-Egg.

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Organisation: Susanne Marti. Treffpunkt: Scheune

Höhenstrasse/Hans-Röllli-Strasse 1 in Scheuren.

Freitag, 11. September
Die Taschensymphoniker – On the road again
19–22 Uhr

Eine musikalische Weltreise in 70 Minuten. Ein Mix mit Irish Folk, Klezmer, Osteuropa, Südamerika, Mittelmeer, klassischen Perlen und Schweizer Klängen. Mühlesaal, KulturMaur. Wegen Covid-19 können Informationen/Bedingungen zu Veranstaltungen kurzfristig ändern. Aktuelle Informationen unter www.maur.ch, Gesellschaft, KulturMaur.

Samstag, 12. September
Schatzhammer im Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 13. September
spirit & soul

Ab 10.30 Uhr

Der Forchgottesdienst mit Special Guest, Live-Musik und Kinderprogramm. Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli. Singsaal Schulhaus Aesch, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Martin Wunderli (64) ist Ur-Maurmer und Fahrlehrer aus Leidenschaft.

Martin Wunderli, Sie sind in Maur geboren und nun 64 Jahre alt – waren Sie auch mal weg von hier?

Oh ja. Ich bin hier zur Schule gegangen und habe das Dorf mit etwa 22 verlassen. Gut 13 Jahre war ich in Schwerzenbach und Volketswil, bevor ich wieder nach Maur zog.

Waren Sie immer Fahrlehrer?

Nein, ich habe die Oberstufe in Looren absolviert und eine Lehre als Elektromonteur gemacht. Als die Firma, die anfänglich an der Forchstrasse in Zürich war, immer weiter weg zog, habe ich mir etwas Neues überlegt und meine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Das Autofahren ist Ihre Leidenschaft?

Das Motorradfahren vor allem. Meine Frau und ich, wir fahren beide Motorrad. Ich bin früher sogar Seitenwagenrennen mit einer Motocrossmaschine gefahren. Heute nehmen wir es eher gemütlich...

Und fahren Touren durch die Schweiz?

Gezwungenermassen jetzt ja, die Krise hält uns im Land.

Aber unser Lieblingsziel ist Korsika. Dorthin gehen wir gern mit unserem Bus, nehmen die Geländema-

schinen plus noch Fahrräder mit.

Was ist so faszinierend am Motorradfahren in Korsika?

Die Nähe von Meer und Bergen. Und dass man praktisch überall legal Crosscountry fahren darf.

Wie halten Sie sich fit?

Mit dem Mountainbike, hier in der Umgebung.

Es hat aber keine Trails...

Hier in Maur sind genug Wege, auf denen man mit dem Mountainbike auch fahren dürfte. Aber Richtung Loorenkopf und in Witikon gibt es ausgewiesene Trails, am Pfannenstiel auch, eigentlich überall.

64 Jahre Maur – da gibt es doch sicher auch Dinge, die einem fehlen?

Man hätte die Bank nicht aufgeben sollen hier im Dorf. Meine Frau hat die ZKB-Filiale geführt, aber ich meine es nicht deswegen, sondern einfach, um hier alles zu haben. Auch eine Post fehlt, vor allem für die Älteren. Sonst bin ich eigentlich wunschlos glücklich.

Was mögen Sie am Beruf?

Dass ich mit Menschen sein kann.

Hat es jetzt gerade überhaupt Fahrschüler in der Corona-Krise?

Ich habe immer so 40–50 Fahrschüler, jetzt tendenziell mehr, das liegt aber daran, dass sich nächstes Jahr die Gesetze ändern. Ab 2021 muss man, wenn man sich den Lernfahrausweis geholt hat, ein Jahr warten, bevor man die Prüfung machen kann. Das versuchen jetzt ganz viele zu vermeiden, indem sie jetzt noch schnell die Prüfung anstreben.

Interview: Dörte Welti

«Ansichtssache»



Kaum hängen die Plakate für die SVP-Initiative, kommt die Linksfrente und schmiert sofort Sichel und Hammer drüber – ist das Ausgrenzung nach Art der Ausgrenzungsgegner? Das SVP-Plakat dahinter mit seiner Message ist immer noch erkennbar – was soll's.

Christoph Lehmann